

In Sprechabfolge zu hören waren:

Ehem. univ. Prof. **Helga Kromp-Kolb**, Meteorologin und Klimaforscherin. Seit April 2020 ist sie Obfrau des österreichischen Klimaforschungsnetzwerk CCCA, sowie in der Allianz Nachhaltige Universitäten, im UniNETZ Projekt und bei den Scientists for Future Austria aktiv.

Ehem. univ. Prof. **Nebojša Nakićenović**, Systemwissenschaftler Energieökonom. Ehemaliger stellvertretender Leiter des International Institute for Applied System Analysis (IIASA). Seit April 2020 Vorstandsmitglied des CCCA. Seit September 2020 Mitglied der *Group of Chief Scientific Advisors to the European Commission*

Dr. **Thomas Schinko**, Klimaökonom und Systemwissenschaftler am International Institute for Applied System Analysis (IIASA) sowie Koordinator der CCCA Arbeitsgruppe zum wissenschaftlichen Nachwuchs

Kernaussage Appell: Es ist nicht mehr möglich das globale Klima bei 1,5°C Erwärmung zu stabilisieren, wenn nicht unverzüglich wirksame Maßnahmen gesetzt werden. Österreich ist weit davon entfernt, Vorreiter im Klimaschutz zu sein. Es scheint an entscheidenden Stellen das Verständnis für die Dringlichkeit des Problems und für das wirtschaftliche Potential der Lösungen zu fehlen. Das erfüllt die unterzeichnenden Wissenschaftler_innen mit tiefer Besorgnis. Wir fordern einen nationalen Schulterchluss, ähnlich jenem in der Nuklearpolitik, der Klimaschutz an die Spitze der politischen Prioritäten in Österreich stellt und einen Fahrplan zur Klimaneutralität festlegt, umsetzt und über Regierungswechsel hinweg Bestand hat.

Neben den Kernaussagen im Appell listen wir unterhalb nochmal die Kernaussagen der in der PK vorgestellten Zusatzinformationen auf:

- **Building Back Better:** Die COVID19 Krise ist eine enorme Tragödie für die Menschheit aber auch eine Möglichkeit die sozial-ökologische Transformation in Richtung der Ziele des Pariser Klimaabkommens, der Agenda 2030 und des European Green Deal zu gestalten. Wir sollten eine „Building Back Better“ Strategie anwenden - oder noch besser „Building the sustainable future without leaving anyone behind.“

Das Geld für die COVID19-Wiederaufbaustrategien müssen jetzt genutzt werden, um die so notwendigen strukturellen Änderungen voranzutreiben. Dies ist eine einmalige Chance das die Ziele des Pariser Abkommens, der 2030 Agenda und des European Green Deal synergetisch und systemisch zu erreichen.

- **Ernüchterung:** Die bisherigen COVID19-bedingten Stützungsmaßnahmen für die Wirtschaft lassen die Orientierung am Klimaschutz in keiner Weise erkennen.
- **Österreichs Wettbewerbsfähigkeit steht auf dem Spiel!:** Immer wieder wird Seitens von Institutionen, die die Interessen von Teilen der Wirtschaft und Industrie vertreten, das Argument vorgebracht, dass „die Wirtschaft“ Planungssicherheit und international wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen braucht, auf die sie ihre Entscheidungen und Investitionen stützen kann:



- Diesen Befund teilen wir vollinhaltlich, allerdings leiten wir daraus substantiell andere Empfehlungen ab.
- Nur eine Überprüfung und Anpassung der Klimaschutz-Zwischenziele in 5-Jahresschritten garantiert einen tatsächlichen Klimaneutralitätspfad und somit Planungssicherheit für die heimische Wirtschaft. Sollte diese Überprüfung und notwendige Anpassungen nicht stattfinden, könnten externe Schocks, wie derzeit die COVID19-Krise oder Turbulenzen auf den globalen Märkten für fossile Energieträger, alle redlichen Bemühungen der Wirtschaft über den Haufen werfen und die Planungssicherheit aushebeln.
- Eine exportorientierte Volkswirtschaft wie Österreich muss spätestens jetzt proaktiv neue und zukunftsfähige Geschäftsfelder erschließen, will sie diese Orientierung nicht verlieren und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit erhalten oder sogar noch ausbauen.
 - Kurzfristig könnte Österreich durch ein Beharren auf dem Status Quo seine Wettbewerbsfähigkeit behaupten, langfristig gesehen wäre der **Wirtschaftsstandort Österreich existentiell gefährdet.**
- Selbstverständlich muss differenziert vorgegangen werden und zuerst Emissionen dort reduziert werden wo die Vermeidungskosten am geringsten sind.
 - In der Stahlerzeugung etwa wird nicht von heute auf morgen eine CO₂-neutrale Technologie voll einsatzfähig sein. Dennoch gilt es auch in diesen Wirtschaftssektoren ehestmöglich auf einen CO₂-neutralen Pfad umzuschwenken, um langfristig internationale Wettbewerbsfähigkeit, oder sogar Technologieführerschaft, zu ermöglichen.
- **Man muss nicht an ineffizienten und schädlichen Strukturen festhalten:** Die industrielle Revolution hat die Sklaverei fast überall in der Welt abgeschafft und jetzt haben wir die Chance eine gerechte und sichere Zukunft für alle zu erreichen durch eine **Nachhaltigkeits- und Klimaneutrale Revolution.**
- **Stellen Sie sich an die Seite der Wissenschaft!:** Der Presse kommt dabei eine entscheidende Rolle zu: Informieren Sie ihre Leser_innen und Zuschauer_innen, fragen Sie bei jedem einzelnen Interview, das sie mit Entscheidungsträger_innen aus Politik, Wirtschaft oder Kultur führen, wie die jeweilige Entscheidung, Handlung, etc. dazu beiträgt die Pariser Klimaziele und die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) einzuhalten.